

**WIR FÜR
TARIF!**

ver.di

Social Media



Pinterest



LinkedIn



Twitter



YouTube



Facebook



Instagram



LINE

Aktionen sichtbar machen

Tipps für gute Kampagnen-
fotos und -videos

Finanzdienste

„Tue Gutes und rede darüber!“ Eigentlich banal. Doch in der Hektik einer öffentlichen Aktion fällt das „Reden darüber“ gerne mal hinten runter ... Ein fataler Fehler, denn was nicht dokumentiert wird, findet in der öffentlichen Wahrnehmung überhaupt nicht statt! Fotos, Videos und Berichte von eurer Aktion zu machen, ist also mindestens genauso wichtig wie die eigentliche Aktion. Für digitale Medien reicht heute eine gängige Smartphone-Kamera völlig aus. Damit die Fotos und Videos einen bleibenden Eindruck hinterlassen, gibt es allerdings ein paar Dinge zu beachten.

Immer zuerst: Die Linse säubern und einen Blick in die Einstellungen werfen. Viele günstige Smartphones sparen Speicherplatz, indem sie eine kleinere Auflösung wählen. Für gute Aktionsfotos braucht es aber eine hohe Auflösung.

Für gute Fotos

Sechs kleine Tipps für gelungene Aktionsfotos

1. Das richtige Motiv

Deine Fotos sollen die Botschaft der Aktion glasklar rüberbringen! Bevor du den Auslöser drückst, achte also darauf: Sind die Sprüche auf Plakaten oder Transparenten gut zu lesen? Ist ver.di als Absenderin erkennbar (durch Logo und/oder Schriftzug)?

2. Motiv im Vordergrund

Bestimmt die Aktion das Bild, steht sie im Vordergrund? Aus zu großer Entfernung wirkt das Foto langweilig und die Aktion unbedeutend. Falls nicht allzu viele Personen beteiligt sind, gehst du einfach näher ran: Dadurch wirkt die Menschenmenge größer.

→ **Tipp:** Grundsätzlich auf Tuchfühlung! Der digitale Zoom von Smartphones verringert lediglich die Bildqualität. Also lieber ein paar Schritte auf das Motiv zugehen.

3. Licht ins Dunkle

Die Qualität von Smartphone-Fotos hängt stark von den Lichtverhältnissen ab, optimal ist Tageslicht! Falls die Aktion drinnen stattfindet, hol dir ruhig noch eine Lampe, um das Bild besser auszuleuchten. Während du fotografierst, sollte die Lichtquelle am besten hinter dir sein.

4. Ruhiger Hintergrund

Wie sieht der Bildhintergrund aus? Oft gelingen Bilder unter freiem Himmel mit Tageslicht besser als im Büro. Probier auch mal den Blickwinkel aus der Hocke oder von unten. Das Motiv wirkt oft besser mit ruhigem Himmel oder Raumdecke.

5. Doppelt hält besser

Im Vergleich zu einer Profikamera sind Smartphones federleicht. Da kann beim Auslösen schon mal das Bild verwackeln. Deswegen entweder mit einem Smartphone-Stativ stabilisieren oder mit zwei Händen fotografieren!

6. Der richtige Moment

Es lohnt sich, den Ablauf mitzudenken. Weißt du schon, was als nächstes passiert? Großartig, dann kannst du dich vorher gut platzieren. Statt auf den einen Moment zu warten, lohnt es sich, viele Fotos hintereinander zu schießen, um nichts zu verpassen. Später kannst du dann eine Auswahl treffen. Manche Geräte und Apps können auch automatische Bilderserien erzeugen. Aber denk dran: Viele Smartphones knipsen das Foto erst, wenn du den Finger wieder vom Auslöser nimmst.

Für gute Videos

Facebook, Twitter oder Instagram bieten die Möglichkeit, Videos zu teilen und das solltest du auch nutzen: Warum also nicht gleich die ganze Aktion filmen?

Fünf kleine Tipps für tolle Social-Media-Videos

1. In der Kürze liegt die Würze

Ein Social-Media-Video muss gar nicht lang sein. Auf Instagram darf es sogar nur maximal 30 Sekunden dauern. Das erscheint auf den ersten Blick kurz, reicht aber völlig, um z. B. eine gemeinsame *Streikaktion in Szene zu setzen*. Wichtig ist, dass du die Aufmerksamkeit des „Publikums“ direkt in den ersten Sekunden fesselst.

2. Ruhe bewahren

Auch wenn die Aktion in vollem Gange ist: Die Person hinter der Kamera muss eine ruhige Hand behalten, damit das Video nicht wackelt. Wenn du unsicher bist, verwende ruhig ein Smartphone-Stativ.

3. Lautlos schreien

Die meisten Menschen schauen Social-Media-Videos lautlos auf ihrem Smartphone. Es ist also wichtig, dass eure Botschaft auch ohne Ton ankommt. Dabei helfen z. B. Plakate. Wenn du ein Interview wiedergeben willst, kannst du auch Untertitel nutzen.

→ **Tip:** Falls du draußen filmst, zieh eine Socke über das Smartphone-Mikrofon. So verhinderst du unschöne Störgeräusche durch den Wind.

4. Klein aber fein

Die meisten Videos werden auf dem Smartphone geschaut. Das bedeutet zum einen, dass das Hochformat gegenüber dem Querformat an Bedeutung gewonnen hat. Überleg dir also vorher, wo das Video später laufen soll. Zum anderen sind Smartphone-Bildschirme viel kleiner. Es lohnt sich also, nah ranzugehen und auf allzu viele Details zu verzichten.

5. Call-to-Action

Was willst du mit dem Video erreichen? Dass sich andere Beschäftigte ebenfalls organisieren? Dass noch mehr Beschäftigte streiken? Oder dass dein Video geteilt wird? Überleg dir vorher dein Ziel und bau eine passende Aufforderung zur Handlung mit ein. Beispielsweise könnte am Ende ein Schild in die Kamera gehalten werden mit der Aufschrift „Und wann streikst DU?“.

→ **Tip:** Perspektive wechseln! Um in den sozialen Medien Aufmerksamkeit zu gewinnen, helfen interessante Blickwinkel oder kleine Tricks mit dem Smartphone. Dieses [Video](#) zeigt dir ein paar smarte Kniffe.

Gelungene Fotos:



Das ver.di-Logo und auch die Gesichter sind gut zu erkennen. Obwohl keine große Menschenmenge, wirken die Einzelnen nicht verloren. Es wird eine Dynamik erzeugt, da die Leute im Bild nicht einfach stillstehen, sondern laufen und ver.di-Fahnen schwenken, während einer der Aktiven ins Megafon spricht.



Durch die Perspektive von unten sehen wir die Fahnen im Wind wehen. Das ver.di-Logo ist darauf gut erkennbar und der blaue Himmel bildet einen schönen Hintergrund.



Der Ausschnitt ist so gewählt, dass alle Beteiligten gerade noch im Bild sind. Dadurch kommen Fahnen, Schilder und das große Transparent gut zur Geltung und die Gruppe wirkt größer. Die Glasfassade in der oberen Bildhälfte verstärkt diesen Eindruck noch.

Kein gelungenes Foto:



Die abgebildeten Menschen sind relativ weit entfernt und drehen sich nicht Richtung Kamera, sondern weg davon. Die Transparente sind kaum lesbar, dagegen wirkt die Werbung im Hintergrund zu dominant. Hinzu kommt der zu groß gewählte Bildausschnitt, dadurch erscheint die Gruppe kleiner.

Last but not least: Viele Smartphones haben heute kleine Bildbearbeitungs- oder Schnittprogramme integriert. Schau mal nach! Damit kannst du deinen Bildern oder Videos den letzten Schliff verleihen.

